

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 13 (1972)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Quellentexte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Quellentexte

### UdSSR

**Parteiprogramm, angenommen vom 22. KPdSU-Kongress am 31. Oktober 1961, Teil 2, Kapitel II.**

Absatz 2 über «Die weitere Stärkung der Rolle der gesellschaftlichen Organisationen. Staat und Kommunismus»: «Es ist die heilige Pflicht des Komsomol, die Jugend zur Verteidigung der sozialistischen Heimat vorzubereiten und selbstlose Patrioten zu erziehen, die zur entschiedenen Abwehr eines Ueberfalls durch jedwelche Art von Feinden fähig sind...»

Absatz 3 über «Die Stärkung der Streitkräfte und der Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion»:

«Die Partei erzieht die Kommunisten und alle Sowjetmenschen im Geiste ständiger Bereitschaft zum Schutze des sozialistischen Vaterlandes und im Geist der Liebe zur Armee. Sie wird die weitere Entwicklung der Tätigkeit der gesellschaftlichen Verteidigungsorganisationen allseitig fördern. Der Schutz des Vaterlandes... ist hohe und glorreiche Pflicht jedes Staatsbürgers der Sowjetunion.»

**Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht vom 12. Oktober 1967 «Pravda», 13. Oktober 1967.**

Artikel 17: «Für Jugendliche im Militärdienstalter und im Alter vor dem

Dienst wird vor der Einberufung zum aktiven Militärdienst überall die elementare militärische Vorbildung eingeführt. Dies geschieht ohne Unterbrechung von Produktionsarbeit oder Unterricht. Für die Schuljugend wird die militärische Elementarausbildung einschliesslich Zivilverteidigung durch Berufsmilitärs organisiert. Das betrifft die allgemeinbildenden Schulen (von der 9. Klasse an), die Fachmittelschulen und die berufstechnischen Schulen. Für Jugendliche, die ihre Studien an der Tagesabteilung der angeführten Schulen nicht fortsetzen, haben Betriebe, Schulen, Organisationen und Kolchos eigene Unterrichtsstätten zur militärischen Elementarausbildung einzurichten. Die Vorsteher von Betrieben, Schulen, Organisationen und Kolchos sind dafür verantwortlich, dass alle Jugendlichen im dienstpflichtigen und vordienstpflichtigen Alter zum aktiven Militärdienst vorbereitet werden.»

Anmerkung: Die vormilitärische Ausbildung ist also vom 15. Lebensjahr an obligatorisch.

Artikel 18 schreibt eine zusätzliche vormilitärische Ausbildung für Jugendliche vor, die ihren Dienst später in den technischen Einheiten der Armee leisten sollen. Diese Ausbildung fängt mit dem 17. Lebensjahr an. «Die

Zahl der auszubildenden Spezialisten wird vom Unionsministerrat festgesetzt. Das Verteidigungsministerium der UdSSR erstellt die Liste der Fachgebiete und schreibt das Ausbildungsprogramm vor.»

Artikel 19: «Die militärische Grundausbildung und die Ausbildung von Spezialisten für die Streitkräfte der UdSSR werden unter der Leitung des Verteidigungsministeriums der UdSSR organisiert. Es obliegt den betreffenden Ministerien und Zentralstellen, die notwendige Basis für Unterricht und Kosten sowie die Auswahl und Ausbildung der militärischen Leiter... zu gewährleisten. Auch müssen sie die Organisation von Vorbereitung und Durchführung des Wehrunterrichts kontrollieren.»

**Beschluss des 14. Komsomolkongresses vom April 1966: «Towarischtsch Komsomol»; Dokumente der Kongresse, Konferenzen und des Zentralkomitees des Leninschen Allunions-Komsomol 1918—1968, Moskau 1969, Band 2, Seite 274.**

«Es ist eine heilige Pflicht des Komsomol (offizieller Jugendverband: Anm.), die Jugend zur Verteidigung der sozialistischen Heimat vorzubereiten und sie zu opferbereiten Patrioten zu erziehen... Die Abhaltung feierlicher Komsomol- und Pioniersammlungen an den Revolutionstagen, die Organisation von Massenwettkämpfen im Militärsport und von Märschen... muss zu einer Tradition werden. In

Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Gesellschaft zur Zusammenarbeit mit Armee, Luftwaffe und Kriegsmarine (DOSAAF, die wichtigste paramilitärische Organisation der UdSSR; Anm.) muss die Verteidigungsbereitschaft mit Massencharakter unter der Jugend vervollkommen werden. Dazu sind mehr Zirkel, Kurse und Sektionen für den Militärsport zu organisieren und mehr selbständige Klubs für Wehrsport einzurichten. Man muss den Knaben und Mädchen behilflich sein, sich Fertigkeiten in den militärtechnischen Sportarten anzueignen und die Leistungsnormen des GTO-Komplexes (Bereit zur Arbeit und Verteidigung der UdSSR) zu erfüllen.»

**Beschluss des Komsomol-ZK vom Dezember 1965 «Ueber die Arbeit der Komsomolorganisation der Weissrussischen Sozialistischen Sowjetrepublik und des Gebiets Iwanowo hinsichtlich der Jugenderziehung auf der Grundlage der Revolutions-, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes». «Towarischtsch Komsomol», Band 2, Seite 334 ff.**

«Das ZK des Leninschen Komsomol und die Komsomolkomitees unternehmen alles, damit die heranwachsende Generation den Streitkräften der UdSSR Gefühle von Liebe und Achtung entgegenbringt. In Bezirken und Städten der Republik arbeiten die auf Komsomolinitiative hin errichteten Klubs für Militärtechnik, Zirkel und Sektionen für Schüler. Auch werden militärtechnische Ausstellungen veran-



Filialen: Küssnacht, Herrliberg, Männedorf, Volketswil, Kloten, Spreitenbach.

Damals  
wie  
heute  
ist  
der

# Nebelspalter

aktuell  
angriffig  
mutig

Verlangen Sie Probenummern beim  
Nebelspalter-Verlag, CH-9400 Rorschach

staltet und «Tage der offenen Türen» in den Militäreinheiten durchgeführt. Propaganda und Studium der Kampftraditionen gehen Hand in Hand mit der Förderung der Militärsportzweige und der physischen Abhärtung der jungen Generation. Diese Verbindung ist für die Komsomolorganisation der

Republik ein wichtiger Faktor. Er hilft, bei den Knaben und Mädchen die Eigenschaften von Kämpfern und Patrioten, von tapferen und überzeugten Kriegern heranzubilden.» (Seite 337 f.)

Punkt 6 des Beschlusses: «In Zusammenarbeit mit den Militärkommissa-

riaten, den DOSAAF-Komitees und den Militäreinheiten müssen Betriebe, Klubs und Kulturhäuser besondere Unterrichtsgruppen bilden. Sie dienen der allgemeinen vormilitärischen und der militärtechnischen Ausbildung sowie der physischen Vorbereitung der Knaben zum Wehrdienst. Die Komsomolorganisationen sind zur Garantie verpflichtet, dass jeder Komsomolze und jeder Jugendliche die Leistungs- und jeder Jugendliche die Leistungs- normen für den neuen Verteidigungs- komplex «Bereit zur Verteidigung der Heims» erfüllt. ... Es sind Militärsportlager mit folgenden Übungen zu organisieren: Kriegsspiele und Kriegsmärsche, Wettkämpfe für Militärsport und technischen Sport, Unterricht in Kriegstechnik und an der Waffe.

Der Aufenthalt der Pioniere (Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren; Anmerkung) und Schülern in den Sommer-Pionierlagern ist auszunützen zur Erweiterung der militärpatriotischen Erziehung und zur weiteren Förderung der Verteidigungsarbeit auf Massenbasis. Für die Pioniere haben ferner Militäreinheiten, DOSAAF-Sektionen und technische Kinderklubs Kriegsspiele und Märsche in militärischer Form zu veranstalten. In Schulen, Anstalten für berufstechnische Ausbildung und Wohnbezirken werden Klubs gebildet, in denen in Zusammenarbeit mit den DOSAAF-Komitees und den Militäreinheiten Sektionen zur Ausbildung in Kriegstechnik einzurichten sind, ebenso Zirkel, Sektionen und Kurse für Radiotechnik, Schiffs- und Raketenmodellbau.» (Seite 340.)

**Komsomolstatut, angenommen vom 14. Komsomolkongress 1966, Artikel 2, Absatz 2 d.**

«Jedes Mitglied des Leninschen Allunionskomsomol ist verpflichtet, die Macht der Streitkräfte der UdSSR zu festigen und Militärkunde zu studieren...»

**N. Neuschew: «Die Jugend zur Verteidigung der Heimat vorbereiten». In: «Partijnaja Schisn Kasachstana», Alma Ata, Nr. 7/1971, Seite 42.**

«Der Komsomol der Republik (Kasachstan; Anmerkung) ergriff die Initiative zur Organisation eines Wettkampfs um den Titel der besten Gebietsorganisation in der militärpatriotischen Arbeit und der Förderung der Wehrsportzweige. Die Resultate des Wettbewerbs werden jeweils am 29. Oktober, dem Gründungstag des Komsomol, verkündet... Der kasachische Komsomol nimmt am Alkassachischen Marsch zu den Ruhmestätten der Väter aktiv teil... Diese patriotische Bewegung umfasste (1967; Anmerkung der sowj. Quelle) 1,3 Millionen Komsomolzen, Pioniere und Schüler (1970 zählte Kasachstan 12 850 000 Einwohner; Anmerkung)... Bei den Komsomolzen und bei der übrigen Jugend sind die Prüfungen in kriegstechnischen Fächern überall verbreitet worden. Auch hat sich das Netz von Wehrsportsektionen, kriegstechnischen Zirkeln und Unterrichtsstellen für militärische

Grundausbildung ausgedehnt... Das gleiche gilt vom Netz der militärpatriotischen Schulen, Klubs und Organisationen junger Freunde der Grenztruppen, der Sowjetarmee und der Kriegsflotte... Viele Schüler erhielten den Titel eines 'in militärischer und politischer Vorbereitung zum Dienst in der Sowjetarmee, Kriegsmarine und den Grenztruppen ausgezeichneten Jugendlichen'...»

**Beloglasow-Wasjutin: «Einige Fragen der militärpatriotischen Erziehung der Jugend unter den heutigen Bedingungen». In: «Woprossy istorii KPSS», Nr. 41971, Seite 47.**

«... Die militärpatriotische Erziehung ist ein aktiver Prozess, der zielbewusst im Sowjetmenschen jenes hohe politische Bewusstsein, jene moralischen Qualitäten und praktische Fertigkeiten heranbildet, die zur Verteidigung der sozialistischen Heimat unerlässlich sind. Die militärpatriotische Erziehung ist ein Bestandteil der kommunistischen Erziehung.»

**Beschluss des Komsomol-ZK vom Dezember 1929. In: «Towarischtsch Komsomol», Band 1, Seite 430 ff.**

«Kinder im Pionieralter beziehungsweise vom 12. Lebensjahr an müssen eine militärische Ausbildung erhalten. Ausserdem müssen alle Arbeitsgebiete mit den Pionieren einen militärischen Inhalt bekommen und mit der militärischen Ausbildung verbunden werden. Der Kindersport muss militarisiert werden.

**«Offizier — ein heldenhafter Beruf». Anzeige in der Armeezeitung «Krasnaja Swesda» vom 26. Januar 1971 zur Rekrutierung von Politoffizieren.**

«Offizier-Politarbeiter! In der Truppe und auf dem Schiff kommt ihm ein besonderer Platz zu... Der Politarbeiter ist ein aktiver Kämpfer unserer Partei, die Stütze des Kommandanten in allen Belangen, ein Mann mit Autorität, geehrt vom Kollektiv, ein leidenschaftlicher Propagandist und ein gewandter Organisator... Politarbeiter zu sein ist eine grosse Ehre... Die Politarbeiter stützen sich auf eine tiefe Kenntnis der marxistisch-leninistischen Theorie. Sie leisten heute eine grosse und fruchtbare parteipolitische Arbeit. Sie erfüllen mit Erfolg die ehrenvolle Aufgabe, begeisterte sowjetische Patrioten heranzuziehen, Charaktere überzeugter und standhafter Kämpfer zu schmieden, die zuverlässige Verteidiger der sowjetischen Heimat sind. Die Höheren Kriegspolitischen Schulen bilden Kader für alle Gattungen der Streitkräfte aus... Während der vierjährigen Ausbildungszeit vermitteln sie den Absolventen gründliche militärische und politische Kenntnisse. Jeder, der die Schule erfolgreich abschliesst, erhält den Offiziersgrad eines Leutnants...»

Als Aufnahmebedingungen werden genannt: Alter zwischen 17 und 23 Jahren, Mitgliedschaft im Komsomol, Empfehlungen durch Politorgane und durch die Leitung der lokalen Komsomolsektion.



Diese Leute sollten Sie kennen... Sie erfahren alles über ihren Lebenslauf im neuen

**«Jahrbuch der eidg. Behörden» 1972**

Das bewährte Nachschlagewerk enthält Bild und Biographie aller Bundesräte, National- und Ständeräte, der Bundesrichter und der schweizerischen Diplomaten im Ausland. Das Buch orientiert über die personelle Zusammensetzung der ständigen Kommissionen, enthält ein Fraktionsverzeichnis sowie namentliche Uebersichtspläne über die Anordnung der Sitzplätze im National- und Ständerat. Textteil: Kommentare zum Wahljahr 1971.

**Wer in der Landespolitik mitreden will, muss dieses Buch besitzen!**

Redaktion Räteteil: Sekretariat der Bundesversammlung  
Redaktion Textteil: Chefredaktor A. Stadelmann «NBZ»

Ueber 300 Seiten, in Blauleinen gebunden mit Goldprägung, Preis Fr. 20.-

Durch alle Buchhandlungen

Buchverlag Verbandsdruckerei AG Bern  
3001 Bern, Maulbeerstrasse 10, Tel. 031 25 29 11

**Bestellbon** Senden Sie mir gegen Rechnung

Ex. Jahrbuch der eidg. Behörden 1972  
zweisprachige Ausgabe, Fr. 20.-  
an die nachstehende Adresse:

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Plz./Ort \_\_\_\_\_

«An alle, die ein 'Suworowjez' werden möchten». Zusammenfassung eines Berichtes in der «Krasnaja Swesda» vom 21. Mai 1972.

Für Knaben besteht die Möglichkeit, die letzten zwei Jahre der Zehnjahrschule in den Suworow-Militärinternaten zu absolvieren. Neben dem normalen Schulpensum erhalten die Zöglinge Schiessunterricht, werden in der Militärordnung und Militärgesetzgebung unterwiesen, lernen Autofahren sowie Ethik und Aesthetik. Ausserdem gibt es Treffen mit hohen Offizieren und Generalen, Exkursionen zu Heereseinheiten, sportliche Veranstaltungen und Gelegenheit zu selbständiger künstlerischer Tätigkeit. Das Aufnahmealter liegt zwischen 15 und 16 Jahren. Erforderlich ist neben der Kommandoempfehlung auch eine Beurteilung der Eltern und ihrer Tätigkeit.

«Kommunist», Wilno, Nr. 4/1972

«Viele Militäreinheiten laden die zivile Jugend zum feierlichen Akt der Verteidigung auf die Treue zum Vaterland ein. Die Teilnahme an solchen Feierlichkeiten hat einen grossen emotionalen Einfluss auf die Jugend.»

«Literaturnaja Gasjeta», 8. März 1972, das ZK der KPdSU an die Sowjetfrauen

«Wenn es heute die werktätigen Frauen, die aktiven Erbauerinnen des Kommunismus, feiert, so spricht unser Volk mit besonderer Wärme von der Frau und Mutter, die eine Generation von Erbauern der neuen Gesellschaft, von Patrioten, von tapferen Soldaten für die sozialistische Heimat erzieht.»

DDR

«Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde», Ostberlin, Nr. 2/1971

«Die sozialistische Wehrerziehung der Schüler ist fester Bestandteil der klassenmässigen Erziehung. Sie muss unter Beachtung einer interessanten, erlebnisreichen und emotional wirkenden Tätigkeit, differenziert nach den verschiedenen Altersgruppen der Jugend und der Kinder, gestaltet werden. Es geht darum, bei den Schülern die Bereitschaft zu wecken, jederzeit die DDR, den Sozialismus zu verteidigen.»

«Neue Erziehung im Kindergarten», Ostberlin, Nr. 2/1971

Hör' ich die Soldaten singen,  
lass' ich all mein Spielzeug stehn,  
und ich renne auf die Strasse,  
die Soldaten muss ich sehn!  
Ich steh' stramm und grüsse sie.

Und der Hauptmann grüsst mich wieder vor der ganzen Kompanie.  
Unsere Soldaten schützen alle Kinder vor dem Krieg, meinen Vater, meine Mutti, jedes Haus und die Fabrik.  
Auch den neuen Kindergarten, meinen schönen Teddybär, unser liebes schwarzes Kätzchen, schützen sie mit dem Gewehr.

Aus der Rede des DDR-Verteidigungsministers Heinz Hoffmann. «Neues Deutschland», Ostberlin, 1. März 1972

«Heute bestätigt sich mehr denn je die unumstössliche Wahrheit: Um unser friedliches sozialistisches Aufbauwerk zu stärken, müssen wir den Sozialismus auch militärisch stärken... Das wird dazu beitragen, auch in Zukunft die Ueberlegenheit des Warschauer Vertrags zu gewährleisten... Wir wissen uns bei der Erfüllung unserer militärischen Pflicht im Bunde mit starken und treuen Freunden, mit echten Kampfgefährten. Uns zur Seite steht die mächtigste und stärkste Streitmacht der Welt, die kampferprobte und ruhmreiche Sowjetarmee...»

Deshalb würdigen wir am heutigen Tage... auch die fleissige Arbeit der Angehörigen von Kampftruppen der Arbeiterklasse, der Kameraden der Gesellschaft für Sport und Technik, unserer Lehrer und Erzieher. Sie alle haben in den vergangenen Jahren beim Aufbau unserer Territorial- und Zivilverteidigung, bei der vormilitärischen Ausbildung und der sozialistischen Wehrerziehung unserer Jugend viel geleistet und damit... die Entwicklung unserer Landesverteidigung wesentlich vorangebracht.

Und wir bedanken uns auch bei unseren Jungen Pionieren — nicht nur weil sie uns an unserm Ehrentag in den Kasernen und Dienststellen besuchen..., sondern auch deshalb, weil sie uns Aelteren auch sonst auf vielfältige Weise zeigen — erst vor wenigen Tagen wieder bei ihrem Manöver 'Schneeflocke' —, dass ihnen der militärische Schutz der Heimat am Herzen liegt.»

Dienstverweigerung

Zur Dienstverweigerung: Strafgesetzbuch der RSFSR vom 27. Oktober 1960, Artikel 80; es handelt sich um die heute gültige Gesetzgebung.

«Die Umgehung der Pflicht, der regulären Einberufung zum aktiven Militärdienst Folge zu leisten, wird mit Freiheitsentzug von einem Jahr bis zu drei Jahren bestraft. Falls die Tat mit-

**J. MESSMER**

**Brillen und Kontaktlinsen**



3000 Bern, Neuengasse 17  
Telephon 031 22 58 67  
Thunstrasse 12  
Telephon 031 43 06 00

tels Selbstverstümmelung oder Vortäuschung einer Krankheit begangen wird, beläuft sich die Strafe auf Freiheitsentzug zwischen einem Jahr und fünf Jahren, ebenso beim Vorliegen von erschwerenden Umständen.» (In Kriegszeiten wird laut Artikel 81 die Dienstverweigerung mit dem Tode oder mit Freiheitsentzug von fünf bis zehn Jahren bestraft; Anmerkung.)

«Kommentare zum Strafgesetzbuch der RSFSR von 1960», Leningrad 1962. Zu Artikel 80, Seite 169 f.

«... Auch Dienstverweigerung unter dem Vorwand religiöser Ueberzeugung muss als Umgehung der Pflicht erachtet werden, der regulären Einberufung zum aktiven Militärdienst Folge zu leisten... Die Person, welche die Einberufung umgeht, erkennt die Sozialgefährlichkeit ihrer Tat... Die strafrechtliche Verantwortung wegen Absatz 2 des Artikels 80 erfolgt bei erschwerenden Umständen... 'Andere erschwerende Umstände' sind Umstände, welche die erhöhte Sozialgefährlichkeit der Tat beweisen: Umgehung der Einberufung durch mehrere Personen auf Grund einer Vereinbarung...» (Damit wird die Zugehörigkeit zu Gruppen, welche aus religiösen oder andern Motiven den Wehrdienst verweigern, als erschwerender Umstand gewertet! Anmerkung.)

Strafgesetzbuch Polens, Gesetz vom 19. April 1969: Dziennik Ustaw, Nr. 13, 1969, Artikel 305

«Der Soldat, der den Militärdienst oder die Erfüllung einer sich aus diesem Dienst ergebenden Pflicht verwei-

gert, wird mit Freiheitsentzug von 6 Monaten bis 5 Jahren bestraft.»

«Grundkenntnisse des Militärrechts», Verlag des Verteidigungsministeriums, Warschau 1971

«Das in Artikel 305 beschriebene Delikt besteht in der Verweigerung des Militärdienstes oder der Erfüllung einer sich aus diesem ergebenden Pflicht. Dies ist ein Unterlassungsdelikt, das in der passiven Einstellung zur Wehrpflicht... besteht... Diese Bestimmung ist auf Personen anzuwenden, welche entweder überhaupt keinen Militärdienst oder keine sich aus dem Militärdienst ergebende Tätigkeit leisten wollen oder bestimmte Pflichten (zum Beispiel die Uebernahme der Waffe) verweigern. Diese Bestimmung bezieht sich unter anderem auf die Angehörigen verschiedener religiöser Sekten, zum Beispiel auf die Zeugen Jehovas...»

Strafgesetzbuch Ungarns, Gesetz Nr. V/1961, Absatz 167

Paragraph 1: «Der Wehrpflichtige, der die Anmelde- oder Stellungspflicht... nicht einhält, um sich dem Militärdienst zu entziehen, wird mit Freiheitsentzug bis zu 3 Jahren bestraft.»

Paragraph 2: «Der Wehrpflichtige, der zum in Paragraph 1 angeführten Zweck seinen Körper verstümmelt, seine Gesundheit schädigt, Krankheit simuliert oder den Militärdienst verweigert, wird mit Freiheitsentzug von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft.»

Paragraph 3: «Im Kriegsfall beläuft sich die Strafe für die in Paragraph 1 und 2 angeführten Delikte auf Freiheitsentzug von 5 bis 15 Jahren.»



## J. R. von Salis Geschichte und Politik

Betrachtungen zur Geschichte und Politik  
Beiträge zur Zeitgeschichte

402 Seiten, Leinen Fr. 28.-



Orell Füssli Verlag, Zürich

Kennedy, Churchill, de Gaulle, Adenauer, Lenin — wohin drängten sie? J. R. von Salis durchleuchtet ihre Absichten, befragt sie nach ihren Leistungen. Sein Interesse an der Geschichte, der werdenden wie der gewordenen, war nie unpersönlich; es war zuerst ein Interesse an den Menschen, die sie machten oder, häufiger, zu machen glaub-

ten, und jenen, die sie erlitten. In seinen Aufsätzen und Betrachtungen schlägt der bekannte Historiker den Bogen aus der Vergangenheit in die Zukunft, denn Geschichte bedingt nach wie vor Politik, und Politik sucht auch heute nach den historischen Konstanten.